Geburtshaus des Komponisten Jacques Offenbach

Schlagwörter: Wohnhaus, Gedenktafel, Personendenkmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Standort des 1870 abgerissenen Geburtshauses des Komponisten Jacques Offenbach, Großer Griechenmarkt Nr. 1 in Köln-Altstadt-Süd (2019)
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel

Knapp 100 Meter östlich der das Kölner Griechenmarktviertel querenden Nord-Süd-Fahrt befand sich einst das Geburtshaus des Komponisten und Begründers der modernen Operette Jacques Offenbach (1819-1880), der hier als Jakob Eberst geboren wurde. Eine Gedenktafel an dem heute dort stehenden Wohnhaus erinnert an ihn.

Vater Isaac Offenbach und Familie
Jacques Offenbach
Das Geburthaus von Jacques Offenbach
Weiteres Offenbach-Andenken in Köln
Die Kölner Offenbach-Gesellschaft und das „Jacques-Offenbach-Jahr 2019“
Hinweis, Quellen, Internet, Literatur

Vater Isaac Offenbach und Familie

Der Vater von Jacques Offenbach, Isaac Ben-Juda Eberts (1779-1850), stammte aus der hessischen Stadt Offenbach am Main. 1802 ließ er sich im Kölner Stadtteil Deutz nieder, heiratete dort 1806 die Tochter eines Geldwechslers Marianne Rindskopf (1785-1840, auch Mirjam) und änderte seinen Familiennamen nach seinem Geburtsort in Offenbach.
Mit seiner Familie zog der Musiklehrer, Caféhausgeiger und langjährige Kantor der jüdischen Synagogengemeinde in der Glockengasse im Jahr 1816 auf die andere Rheinseite in das Griechenmarktviertel in das Haus Großer Griechenmarkt Nr. 1, wo auch sein Sohn Jakob auf die Welt kam.
Isaac Offenbach starb am 26. April 1850 in Köln, seine Grabstätte auf dem jüdischen Friedhof in Deutz ist erhalten.

Jacques Offenbach

Isaac Offenbachs zweiter Sohn Jakob, auf kölsch „Köbeschen“ genannt, wurde als siebtes von zehn Kindern am 20. Juni 1819 im Haus der Familie geboren. Von seinem Vater erlernte Jakob das Violin- und Cellospiel und trat ab seinem zwölften Lebensjahr zusammen mit seinen Geschwistern Isabella und Julius öffentlich auf:
„Tatsächlich erlebte der junge Jakob ... seine musikalische Prägung in den Wirtshäusern der Stadt. Denn dort spielte sein Vater

Isaac zur Unterhaltung auf. Eigentlich hatte Isaac Buchbinder gelernt, war aber hochmusikalisch. Als Kantor der jüdischen Gemeinde genoss er einen hohen Ruf, und in den Gasthäusern Kölns war er ein willkommener Musikant. ... Seine Kinder erhielten schon früh eine musikalische Ausbildung und zogen schon von klein auf mit dem Vater spielend und singend durch die Kneipen. Dabei war Jakob nicht das einzige talentierte Kind, sein älterer Bruder Julius stand ihm in nichts nach.“ (www.koelner-offenbach-gesellschaft.org)

Offenbach lebte ab 1833 in Paris, wo er sich nun französisch *Jacques* nannte und für ein Jahr Schüler am bedeutenden Konservatorium *Conservatoire National de Musique et de Déclamation* war. Um die katholische Hermine d'Alcain (1826-1887) am 14. August 1844 heiraten zu können, konvertierte er zuvor zum Katholizismus.
Für kurze Zeit kehrte Jacques von März 1848 bis Juli 1849 nochmals nach Köln zurück – wohl um den französischen Revolutionswirren von 1848 zu entfliehen. Zusammen mit seiner Familie wohnte er an der Breite(n) Straße. Im August 1848 trat der virtuose Instrumentalist in seiner Geburtsstadt als Solo-Cellist bei der 600-Jahr-Feier zur Grundsteinlegung des Kölner Doms auf (Kölner Stadt-Anzeiger 2018).

Zwischen 1855 und 1870 schaffte Offenbach dann in Paris den lange ersehnten künstlerischen Durchbruch. Uraufführungen seiner komischen Opern (*Opera buffa*) im von ihm selbst begründeten und heute noch existierenden *Théâtre des Bouffes-Parisiens* in der Rue Monsigny Nr. 4 waren überwältigende Erfolge. Zu nennen sind hier beispielsweise die beiden Einakter-Operetten „Die beiden Blinden“ (*Les deux aveugles*) oder „Ba-ta-clan“, beide aus dem Jahr 1855.

Mit dem Ausbruch des deutsch-französischen Kriegs von 1870/71 geriet der französische Katholik und ehemalige deutsche Jude Jacques Offenbach zwischen alle Stühle:
„Für die Pariser ist er ein gefährlicher Spion aus Deutschland, für die Preußen ist er ein leichtfüßiger Franzose, Jude und Verräter“ (Mario Kramp, Leiter des Kölnischen Stadtmuseums, zitiert nach Kölner Stadt-Anzeiger 2018).
Erfolge und Popularität lassen sowohl in Frankreich als auch in Deutschland merklich nach und gehen teils in offene Anfeindungen als „Vaterlandsverräter“ von deutscher Seite, respektive „Spion Bismarcks“ von französischer Seite über. Finanziell kann sich Offenbach in den 1870er Jahren mit Auslandstourneen – u.a. in Großbritannien und den USA – mühsam über Wasser halten. Sein erst 1873 mit einem Kapital von 500.000 Francs im Jahr gestartetes Engagement als Direktor des Pariser *Théâtre de la Gaîté* („Theater der Heiterkeit“) am Boulevard du Temple muss Offenbach bereits 1875 beenden.

Mit seiner Musik zu Opernwerken wie „Orpheus in der Unterwelt“ (*Orphée aux enfers*, 1858) mit dem populären „Höllen-Cancan“ (*Galop infernal*) oder „Hoffmanns Erzählungen“ (*Les contes d'Hoffmann*, Uraufführung postum 1881) gilt Jacques Offenbach als Begründer der modernen Operette als eigenständiges und anerkanntes Genre des Musiktheaters.
„Doch wirklich ernst genommen, wirklich geachtet zu werden, das gelang Jacques Offenbach zu Lebzeiten nicht. Ja, er verlor schließlich sogar sein Theater, er verlor sein Vermögen, als sich die Zeiten änderten und statt Weltläufigkeit der Nationalismus zum neuen Ideal wurde. Der Kölner Jude Offenbach konnte und wollte da nicht mithalten. Und so endete sein Leben so tragisch, wie es zuvor glücklich gewesen war.“ (www.koelner-offenbach-gesellschaft.org)
Jacques Offenbach starb am 5. Oktober 1880 in Paris und wurde auf dem dortigen Friedhof *Cimetière de Montmartre* bestattet.

Das Geburthaus von Jacques Offenbach

Die Familie Offenbach war bereits im Jahr 1831 aus dem Griechenmarktviertel in die Dienstwohnung des Kantors der Synagoge in die Glockengasse 7 umgezogen. Beim Abriss seines Geburtshauses 1870 spielte Jacques Offenbachs bis heute anhaltender Ruhm wohl noch keine Rolle. Eine historische Ansicht des Hauses scheint nicht erhalten zu sein.
Eine Gedenk- und Hinweistafel an der Fassade des heutigen Wohnhauses Großer Griechenmarkt 1 erinnert an den „Vater und Erfinder“ der Operette. Die Inschrift unter einem Porträt Offenbachs lautet: *„In diesem Hause wurde der Komponist Jacques Offenbach am 20. Juni 1819 geboren.“*

Weiteres Offenbach-Andenken in Köln

Der unmittelbar an der 1955/57 entstandenen Neuen Kölner Oper gelegene Offenbachplatz in der Innenstadt wurde nach Jacques Offenbach benannt – gleichzeitig aber auch ganz bewusst nach seinem Vater Isaac, dem früheren Kantor der 1938 zerstörten Altstadt-Synagoge in der Glockengasse.
Ferner findet sich Jacques Offenbach in Köln als eine der 124 steinernen Figuren an der Außenfassade des Rathausturms bzw. Ratsturms dargestellt, die zwischen 1988 und 1995 aufgestellt wurden. Der Komponist steht hier im zweiten Obergeschoss an der Südseite als „um die Stadt verdiente Persönlichkeit“ zwischen dem Unternehmer und Politiker Gustav von Mevissen (1815-1899) zu seiner Linken und dem Philosophen und Gesellschaftstheoretiker des Sozialismus und Kommunismus Karl Marx (1818-1883) zu seiner Rechten. Die Figur Offenbachs wurde 1991 von der Kölner *EMI Electrola GmbH* gestiftet (www.stadt-koeln.de u.

de.wikipedia.org).
Die ergiebigsten Spuren zu Offenbachs Leben und Werk – insgesamt 23,2 Regalmeter mit Briefen, Fotos, Partituren und Theaterprogrammen – wurden beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs am 3. März 2009 verschüttet und warten seither zum größten Teil noch auf ihre Rekonstruktion.

Die Kölner Offenbach-Gesellschaft und das „Jacques-Offenbach-Jahr 2019“

Der gemeinnützige Verein *Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V.* wurde im Dezember 2015 mit dem Ziel gegründet, ein angemessenes Andenken der Werke von Jacques Offenbach in Köln zu etablieren. Die Gesellschaft engagiert sich auch für das Gedenken an dessen Vater Isaac.
Anlässlich des 200. Geburtstages von Jacques Offenbach koordiniert die Gesellschaft zahlreiche Veranstaltungen unter dem Motto „Yes, we Cancan“ in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Kunst und Literatur als gemeinsam mit der Stadt Köln initiiertes Projekt „Jacques-Offenbach-Jahr 2019“ unter dem Motto „Ne kölsche Jung“.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2018/2021)

Hinweis

Das Geburtshaus des Komponisten Jacques Offenbach war KuLaDig-Objekt des Monats im Juni 2019.

Quellen

- „Gefeiert, gedemütigt und fast vergessen“ (Spurensuche 81, Jacques Offenbach), Tobias Christ im Kölner Stadt-Anzeiger vom 5. April 2018, S. 25.

- Issak Offenbach - Jude, Komponist und Vater des Jacques Offenbach, Presseinformation der Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V., 2018 (als Volltext-PDF-Datei in der Mediengalerie).

Internet

www.koelner-offenbach-gesellschaft.org: Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V. (abgerufen 26.04.2018).
www.yeswecancan.koeln: Jacques Offenbach Jahr 2019, Köln & Region (abgerufen 06.02.2019)
de.wikipedia.org: Köln-Altstadt-Süd, Neumarkt und Cäcilienviertel (abgerufen 27.04.2018)
de.wikipedia.org: Offenbachplatz Köln (abgerufen 27.04.2018)
www.stadt-koeln.de: Skulpturen auf dem Rathausturm (abgerufen 26.06.2023)
www.stadt-koeln.de: Skulpturen auf dem Turm des historischen Rathauses (abgerufen 14.07.2021, Inhalt nicht mehr verfügbar 26.06.2023)
de.wikipedia.org: Liste der Kölner Ratsturmfiguren (abgerufen 27.04.2018)

Literatur

Cremer, Helmut (2012): „En d’r Kayjass Nr. 0“ – Die Katholische Hauptschule Großer Griechenmarkt in Köln, ihre Vorgängerschulen und Nachbarn sowie Mythos und Wahrheit über den legendären Lehrer Welsch. S. 6, Köln (3. überarbeitete und erweiterte Auflage).

Heinzelmann, Josef (1999): Offenbach (eigentlich Eberstadt, Ebers(ch)t), Isaac Juda. In: Neue Deutsche Biographie 19, S. 480. o. O. Online verfügbar: www.deutsche-biographie.de, Online-Version

Heinzelmann, Josef (1999): Offenbach, Jacques (Jakob). In: Neue Deutsche Biographie 19, S. 480-482. o. O. Online verfügbar: www.deutsche-biographie.de, Online-Version

Kaufmann, Jacobo (1998): Isaac Offenbach und sein Sohn Jacques oder „Es ist nicht alle Tage Purim“. (Conditio Judaica 21.) Tübingen.

Geburtshaus des Komponisten Jacques Offenbach

Schlagwörter: Wohnhaus, Gedenktafel, Personendenkmal
Straße / Hausnummer: Großer Griechenmarkt 1
Ort: 50676 Köln - Altstadt-Süd
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Ende 1870
Koordinate WGS84: 50° 55 58,54 N: 6° 57 17,21 O / 50,93293°N: 6,95478°O
Koordinate UTM: 32.356.287,21 m: 5.644.358,09 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.567.162,82 m: 5.644.619,37 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Geburtshaus des Komponisten Jacques Offenbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-277997 (Abgerufen: 22. November 2026)

Copyright © **LVR**